

sprüchlichen Wahrnehmungen einiger charakteristischer Aspekte der neuen Orden vor, je nachdem ob sie von innen oder außen dargestellt wurden. Speziell werden die Leitideen der neuen Lebensformen in deren Binnensicht dargestellt (*paupertas, mendicitas, praedicatio, cura animarum, studium*) und dann deren Verwirklichung in der Sicht der Außenstehenden dagegen gesetzt. In der gleichen Art kommen auch weitere charakteristische Aspekte in den Blick: Kleidung, städtische Präsenz, antihäretischer Kampf und Inquisition. Teil 2 analysiert die Beziehungen der neuen Bettelorden zu einzelnen Gruppen, im Besonderen drei herausgehobene: das gegenseitige Verhältnis zwischen Franziskanern und Dominikanern selbst, das der beiden Orden zu den religiösen Frauenbewegungen (speziell den Beginen), schließlich jenes zu den *ioculatores*. Der dritte Teil schließlich nimmt einige spezifische Deutungsmuster in den Blick, welche als solche zwar schon älter waren, hier aber auf die Neuheit der Bettelorden angewendet und „modernisiert“ wurden. Dazu zählen vor allem eschatologische Modelle (aus der Johannes-Apokalypse und den Visionen der Hildegard von Bingen) oder die Tiersymbolik (geschöpft aus den ma. Bestiarien). In eschatologischer Neuinterpretation werden die Mendikanten als Zeichen der Endzeit verstanden, allerdings in widersprüchlicher Weise: als Gegner oder als Komplizen des Antichrist. Ebenso die tiersymbolischen Charakterisierungen: z. B. werden Franziskaner und Dominikaner positiv den Schwalben zugeordnet (Gehorsam und Mobilität) oder negativ den Füchsen (Falschheit und Heuchelei) bzw. den Wölfen im Schafspelz. – Eine genügend ausführliche Bibliographie, ein verlässlicher Index der Namen, Orte und Werke beschließen den Band.

Francesca Tasca (Übersetzung H. S.)

Libri, biblioteche e letture dei frati mendicanti (secoli XIII–XIV). Atti del XXXII convegno internazionale, Assisi, 7–9 ottobre 2004 (Atti dei Convegni della Società internazionale di studi francescani e del Centro interuniversitario di studi francescani N. S. 15) Spoleto 2005, Fondazione Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, X u. 501 S., ISBN 88-7988-929-X, EUR 55. – Dieser Sammelband enthält folgende Beiträge: Enrico MENESTÒ, Francesco, i Minori e i libri (S. 3–27); Paolo VIAN, Le letture dei maestri francescani. Tre casi nel secondo Duecento (S. 29–78); Giorgio PINI, Le letture dei maestri dei frati agostiniani. Egidio Romano e Giacomo da Viterbo (S. 79–113); Louis-Jacques BATAILLON, Le letture dei maestri dei Frati Predicatori (S. 115–140); Donatella NEBBIAI, Modelli bibliotecari pre-mendicanti (S. 141–169); Pietro MARANESI, La normativa degli Ordini mendicanti sui libri in convento (S. 171–263); Simona GAVINELLI, Per una biblioteconomia degli Ordini mendicanti (secc. XIII–XIV) (S. 265–300); Donatella FRIOLI, Gli inventari delle biblioteche degli Ordini mendicanti (S. 301–373); Nicoletta GIOVÈ MARCHIOLI, Il codice francescano. L'invenzione di un'identità (S. 375–418); Massimiliano BASSETTI, I libri „degli antichi“ (S. 419–451); Jacqueline HAMESSE, Les livres „des modernes“ (S. 453–477). – Ein „Indice dei nomi“, der unter dem Lemma „manoscritti“ auch die zitierten Hss. verzeichnet, schließt den Band ab (S. 479–501).

A. M.-R.

Simon TUGWELL, Were the Magdalen Nuns really turned into Dominicans in 1287?, Archivum Fratrum Praedicatorum 76 (2006) S. 39–77, untersucht mit